

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	26 (1953)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Das "Grosse Welt-Theater" in Zürich
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-778481">https://doi.org/10.5169/seals-778481</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Das «Große Welt-Theater» in Zürich**

Man könnte schwerlich behaupten, daß das Problem vom Leben und Sterben des Menschen, von der das Vergängliche überstrahlenden Gerechtigkeit des Todes, vom Hin- und Hergerissensein zwischen Gut und Böse im geringsten an Aktualität eingebüßt habe. Im Gegenteil: der *Totentanz* befindet sich in vollem Gange, nicht nur auf Kriegsschauplätzen, auf den Straßen und in Seuchengebieten, sondern allüberall dort, wo die Kreaturen der Schöpfung ihren Herrgott und das von ihm begründete System des Wahren, Guten und Schönen offensichtlich vergessen haben. Ein wahrhaft unheimlicher Tanz im Rahmen einer scheinbar fröhlichen, lachenden und von Fest zu Fest taumelnden Welt – ein großes *Welt-Theater!*

Schon Lope de Vega hat dem Dichter *Pedro Calderón de la Barca* (1600 bis 1681) völlig neidlos zuerkannt, er habe «in der Süßigkeit des poetischen Stils den höchsten Gipfel erreicht». Die häufige Verwirrung im Leben anderer bedeutender Autoren vermochte sich bei Calderón auf zwei einfache, aber ungemein starke Motive, die *Ehre* und die *Religion*, völlig harmonisch zu verteilen. «Niemals in der gesamten Theatergeschichte hat sich der Fall ereignet, daß einem Dichter und Regisseur von solcher Bedeutung ein derart prachtvolles Instrument, nicht nur das Hoftheater von Buen Retiro, sondern gewissermaßen das ganze überreiche spanische Theater, ohne die geringste Beschränkung der nun einmal mit dem Theater verbundenen materiellen Fragen zu Füßen gelegt wurde» (J. Gregor in «Weltgeschichte des Theaters»).

Aus dieser Atmosphäre heraus ist unter anderem das «Große Welt-Theater» geboren und zu einem zeitlosen Schauspiel von ungeheurer Eindruckskraft entwickelt worden. Das Werk packt den Zuhörer vor allen Dingen durch die Entzückungen mystischer Tiefe und durch eine bildhafte Sprache, deren lautere Schlichtheit das Gesagte zum vollendeten Klang, das Gehörte zum tiefen und unvergeßlichen Erlebnis werden läßt. Calderóns «Großes Welt-Theater» wird unter der Regie von G. v. Manner zwischen dem 6. und dem 29. November 1953 in der *Wasserkirche zu Zürich* en suite aufgeführt. Dem Geiste des Werkes entsprechend, gibt es dabei weder Hauptrollen noch Stars, sondern nur eine *Gruppe* von Künstlern, die sich zum Ziele gesetzt haben, ein «geistlich Spiel» von brennender Aktualität in einer vom modernen Leben durchpulsten Stadt neu auferstehen zu lassen. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge die Damen A. Blanc, M. Fries, M. Hediger und die Herren L. Biberti, F. Delius, H. Geyer, E. Jensen, A. Lohner, W. Plüß und F. Tanner – Namen und Persönlichkeiten, die wir nicht erst vorzustellen brauchen. Die Initianten aber darf man zu ihrem Mute, im 20. Jahrhundert mit einem mittelalterlichen Spiele religiöser Prägung aufzuwarten, nur beglückwünschen – zum absonderlichen Spiele vom Leben und Sterben.

es.

## **Große Holländer im Kunsthause Zürich**

Die holländische Malerei des siebzehnten Jahrhunderts ist vom Streit der Kunstmehrungen unberührt. Sie übt ihre unveränderte Faszination auf alle künstlerisch Interessierten aus, auf die Freunde der modernen Kunst wie auf diejenigen, die sich mehr im Traditionellen zu Hause fühlen. Sie ist in einer Zeit erblüht, in der Holland als selbständiges Land politisch, wirtschaftlich und geistig einen großen Aufschwung nahm, der sich bei allen Schichten der Bevölkerung abzeichnete. Damals entsteht ein neues Verhältnis zum Leben im ganzen. Die Menschen Hollands sehen die Welt mit neuen Augen.

Die Maler unter ihnen, die an sich schon auf eine große künstlerische Tradition zurückblickten, machen eine Fülle von neuen Entdeckungen: Sie blicken tief in das Wesen ihrer menschlichen Modelle, das bunte Leben des Alltages wird ihnen zum Bildthema, dem sie sich mit scharfem Auge und mit psychischem Behagen hingeben, in der Landschaft mit ihren weiten flachen Horizonten entdecken sie den Raum, die vibrierende Atmosphäre und das in der feuchten Luft glitzernde Licht. Es entsteht die Malerei der farbigen Valeurs, der koloristischen Lichter, der seelischen Spannungen, die manchmal anmutet, als sei sie volle Gegenwart. Eine außerordentliche Zahl von Künstlerpersönlichkeiten größten Formats ist damals in Holland hervorgetreten: Rembrandt, Vermeer van Delft, Frans Hals! Und neben ihnen die Fülle der sogenannten Kleinmeister, die Maler großer Klasse gewesen sind: Pieter de Hooch, Metsu, Jan Steen, Terborch, Avercamp und dazu die Landschafter J. van Ruisdael, Hercules Seghers, van Goyen und andere. Schließlich die Veduten- und Architekturmaler, unter denen P. J. Saenredam aus Utrecht heute als ein Genie besonderer Art erkannt worden ist.

Alle diese Meister der holländischen Malerei – an ihrer Spitze Rembrandt mit mehr als zwanzig Gemälden und Vermeer mit deren vier – sind in der prachtvollen Ausstellung im Zürcher Kunsthause vereinigt, dem die Museen und Privatsammlungen von Amsterdam, dem Haag, Brüssel, Paris, München, Wien, Hamburg, Kassel, Florenz, Rom usw. Schätze von größtem Wert als Leihgaben zur Verfügung gestellt haben. H.C.

## **VERANSTALTUNGEN DER KOMMENDEN WOCHEN MANIFESTATIONS DES SEMAINES PROCHAINES**

**Änderungen vorbehalten • Changements réservés**

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

### **BEGINN/MITTE DEZEMBER**

Betriebsaufnahme der Bergbahnen, der Wintersportzüge. Eröffnung der Wintersportanlagen in den Winterkurorten (Skilifts, Sessel-, Luftseil- und Schlittenseilbahnen, Eishockey- und Curlingplätze usw.) und der Skihütten. Beginn der Schweizer Skischulen und der Schlittschuhshulen. An Weihnachten und Neujahr: Bälle usw. in den Hotels.

### **DÉBUT / MI-DÉCEMBRE**

Mise en exploitation des chemins de fer de montagne, des trains de sports. Ouverture des installations de sports d'hiver dans les stations (skilifts, télésièges, télériques, funi-luges, patinoires, emplacements de hockey sur glace et curling, etc.), des Ecoles suisses de ski et des écoles de patinage. A Noël et Nouvel-An: bals, etc. dans les hôtels.

### **AROSA**

Dezember: 5./19. XX. Schweiz. Skischuleiterkurs.

### **BADEN**

Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte. Mittwoch-, Samstag- und Sonntagabend Dancing; Bälle, Gästebabende, Solisten.

Nov.: 14./15. Nov. Pfarrkirche: Oratorium «Belsazar» von Händel, Leitung: E. Schaeerer, Solisten.

20. Kurtheater: Gastspiel der «Komödie» Basel.

22. Kurtheater: Symphoniekonzert. Leitung: Robert Blum, Solist: Caspar Cassado, Violoncello.

29. Wettingen: Cello-Abend Irene Güdel/Simon Burckhart.

Dez.: 1., 17. Kurtheater: Gastspiele.

### **BASEL**

Nov./Dez. Schweiz. Museum für Volkskunde: Sonderausstellung «Primitive Stoffmusterungen».

Nov. Bis 17. Mustermesse: «Holiday on Ice». Bis 22. Kunsthalle: «20 Jahre Gruppe 33». – Gewerbemuseum: «Europäische Bildteppiche».

11., 13. Musiksaal: Zykluskonzerte der AMG, Leitung: Dr. Hans Münch. Solist: Osvaldo Mengassini, Klarinette.

15. Musiksaal: Extrakonzert der AMG. Solistin: Lydia Stix, Sopran.

17. Casino: Kammermusik. Amadeus-Quartett.

20. Konservatorium: Henneberger-Trio.

21. Martinskirche: Konzert des Bach-Chors.

23. Albsaal: Violinabend Heribert Lauer.

Am Flügel: Theodor Lerch. – Musiksaal:

Klavierabend Walter Giesecking.

24. Musiksaal: Symphoniekonzert der AMG. Leitung: Fernando Previtali.

Solist: Zino Francescatti, Violine.

27./29. Albsaal: Basler Marionetten-Theater.

29. Musiksaal: Concertgebouw-Orchester, Amsterdam. Leitung: Eduard van Beinum.

30. Musiksaal: Volks-Symphoniekonzert.

Leitung: Albert E. Kaiser. Solist: Tibor Varga, Violine.

Dez.: 1. Casino: Kammermusikabend. Trio di Trieste.

5./6. Münster: «Messias» von G.F. Händel.

Basler Gesangverein, Leitung: Dr. Hans Münch. Solisten.

5./20. Gewerbemuseum: «Staatlicher Kunstkredit».

5. Dez./3. Jan. Kunsthalle: Weihnachtsausstellung der Basler Künstler.

8. Casino: Kammermusikabend. Pascal-Quartett.

Während der Wintersaison: Stadttheater:

Oper, Operette, Schauspiel, Ballett.

«Komödie»: Lustspiele, kl. Schauspiele,

musikal. Komödien. Küchlins-Theater:

Schwänke, Cabaret, Variété, Großkino. –

Kunstmuseum: Gemäldesammlung 14. bis 20. Jahrhundert. – Historisches Mu-

seum: u. a. Müsterschatz, gotische

Bildteppiche. – Kirschgartenmuseum:

Wohnkultur des 18. Jahrhunderts. –

Augustinergasse: Museum für Völkerkunde und Schweiz. Museum für Volkskunde. – Leonhardskirchplatz: Musikinstrumentensammlung, u. a. Mozart-Zimmer. – Schweiz. Pharmazie-Hist. Museum: Apotheken-Sammlung. – Schweiz. Turn- und Sportmuseum: Sammlung antiker und neuzeitlicher Sportgeräte. – Stadt- und Münstermuseum (kl. Klingenthal): Schätze vergangener Jahrhunderte. – Botanischer Garten (Gewächshäuser). – Zoologischer Garten. – Mittlere Straße 33: Skulpturhalle. – Gewerbemuseum, Kunsthalle (Wechselausstellungen). – Kunsteisbahn.

### **BERN**

Nov./6. Dez. Kunstmuseum: Ausstellung der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten.

Nov./12. Dez. Schulwarte: Ausstellung «Kunstdrucke für Schule und Haus».

Nov./April 1954. Spielzeit des Stadttheaters: Oper, Operette, Schauspiel.

November: Bis 26. Kunsthalle: Ausstellung «Kunst der Neger».

12. Casino: Klavierabend Alexander Kagan.

16./17. Casino: Symphoniekonzerte. Leitung: Luc Balmer. Solist: Zino Francescatti, Violine.

19. Casino: Klavierabend Adrian Aeschbacher. – Städt. Gymnasium: Tanzabend Maron Junaut/Marianne Bäschlin.

20. Konservatorium: «Pro Musica» mit Berner Kammerensemble.

21. Hotel Bellevue-Palace: Presse- und Radioball.

23. «Bärner Zibelemärit».

24. Konservatorium: Kammermusikkonzert, Schneeberger-Quartett.

25. Französ. Kirche: Geistliche Abendmusik.

27. Konservatorium: Orchester de chambre romand.

30. Nov./1. Dez. Casino: Symphoniekonzerte. Leitung: Josef Krips.

Dez.: 3. Casino: Konzert der Don-Kosaken. – Schulwarte: Sonatenabend.

4. Casino: Klavierabend Stefan Askenase.

6. Französische Kirche: Jubiläumskonzert des Männerchores der Eisenbahn-Bern.

7. Casino: Klavierabend Albert Schneeberger.

8. Französ. Kirche: Konzert des Berner Kammerorchesters.

Das ganze Jahr. Kursaal, Casino, Kornhauskeller: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte.

### **BIEL-BIENNE**

Nov./April 1954. Stadttheater: Opern, Operetten und Schauspiele. – Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen: Trainings- und Instruktionskurse, Militärkurse, Spezialausbildung und Sportschulung.

Nov.: 18./30. Galerie Dufour: Ausstellung «Das gute Jugendbuch».

22. Bieler Abendmusiken, Leitung: S. Däpp.

Dez./Jan. 1954. Galerie Dufour: Weihnachtsausstellung des Kunstvereins Biel.

Dez.: 9. Konzert des Berner Stadtorchesters. Leitung: W. Arbenz.

### **BURGDORF**

Nov.: 22. Aufführung des «Messias» von G. F. Händel.

27./29. Schweiz. Taubenausstellung.

### **LA CHAUX-DE-FONDS**

Nov.: 30. Théâtre: Concert du Trio de Trieste.

### **CHUR**

Nov.: 15. Klavierabend Géza Anda.

Dez.: 8. Duoabend Joseph Bopp, Flöte, Ed. Müller, Cembalo.

### **DAVOS**

Nov.: Bis 30. Niederjagd.